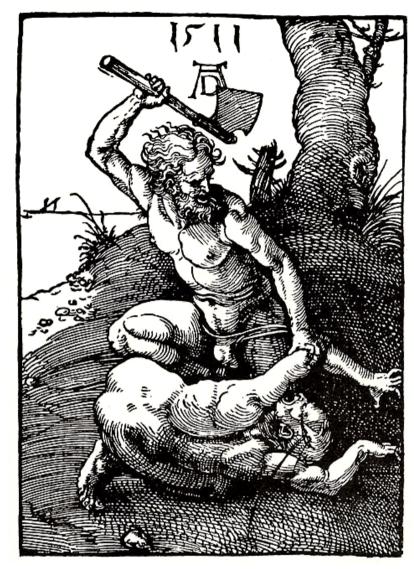
Theologie für Nicht-Theolog_innen Übung: Einführung in die Bibel. Zwischen historischem Text und heiliger Schrift. Teil1: AT

Do 26. Sept. 2024

Dr. theol. Luzius Müller

Gen 4: Kain und Abel

- eigentlicher Sündenfall: Gewalt erster (Bruder-)Mord
- Motivgeschichte: Blutritus und Chaosmächte?
- Erzählung interessiert sich nur für Kain; Abel ist Statist
- Kainszeichen als Schutz (Gnade) und Gewaltausweitung (Schutz vor wem?): Recht & Billigkeit
- Warum ist Abels Opfer bevorzugt?



Albrecht Dürrer, Kain erschlägt Abel, 1511 Holzschnitt, (11 x 8 cm), Kupferstichkabinett, Dresden

Gen 6 – 9: Flutgeschichte



Kaspar Memberger der Ältere, 1555 - 1618?, die Flut, kunsthistor. Museum Wien

Gen 6: Flutgeschichte

⁵Der Herr aber sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf Erden und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens allezeit nur böse war.

⁶Da reute es den Herrn, dass er den Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen.

⁷Und der Herr sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, den Menschen samt dem Vieh, den Kriechtieren und den Vögeln des Himmels, denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.

⁸Noah aber hatte Gnade gefunden in den Augen des Herrn

⁹Dies ist die Geschichte Noahs: Noah war ein gerechter Mann und vollkommen unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.

¹⁰Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

¹¹Und die Erde verdarb vor Gott, und die Erde wurde voll von Gewalttat.

¹²Und Gott sah die Erde, und sieh, sie war verdorben, denn der Weg allen Fleisches war verdorben auf Erden.

¹³Da sprach Gott zu Noah: Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat. So verderbe ich sie zusammen mit der Erde.

¹⁴Mache dir eine Arche aus Goferholz; statte die Arche mit Kammern aus, und dichte sie innen und aussen ab mit Pech.

Gen 6: Flutgeschichte

¹⁵Und so sollst du sie machen: dreihundert Ellen soll die Länge der Arche sein, fünfzig Ellen ihre Breite und dreissig Ellen ihre Höhe. ¹⁶Ein Giebeldach sollst du der Arche machen und es oben um eine Elle anheben, und die Tür der Arche sollst du an der Seite anbringen. Ein unteres, ein zweites und ein drittes Stockwerk sollst du machen.

¹⁷Ich aber, ich will die Sintflut - das Wasser - über die Erde kommen lassen, um alles Fleisch unter dem Himmel, das Lebensatem in sich hat, zu verderben. Alles, was auf der Erde ist, soll umkommen.

¹⁸Mit dir aber will ich meinen Bund aufrichten. So geh in die Arche, du und mit dir deine Söhne, deine Frau und die Frauen deiner Söhne.

¹⁹Und von allem, was lebt, von allem Fleisch, bringe je zwei in die Arche, um sie mit dir am Leben zu erhalten. Je ein Männchen und ein Weibchen soll es sein.

²⁰Von den Vögeln nach ihren Arten, vom Vieh nach seinen Arten, von allen Kriechtieren auf dem Erdboden nach ihren Arten sollen je zwei zu dir kommen, damit du sie am Leben erhältst. ²¹Du aber, nimm dir von allem, was man essen kann, mit und lege es dir als Vorrat an, damit es dir und ihnen zur Nahrung diene.

²²Und Noah tat es. Ganz wie Gott es ihm geboten hatte, so machte er es.

Gen 7: Flutgeschichte

¹Und der Herr sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn dich allein habe ich für gerecht vor mir befunden unter dieser Generation.

²Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben, Männchen und Weibchen, von den Tieren aber, die nicht rein sind, je zwei, ein Männchen und ein Weibchen,

³auch von den Vögeln des Himmels je sieben, Männchen und Weibchen, um auf der ganzen Erde Nachwuchs am Leben zu erhalten. ⁴Denn noch sieben Tage, dann will ich regnen lassen auf die Erde, vierzig Tage und vierzig Nächte lang, und will alle Wesen, die ich gemacht habe, vom Erdboden vertilgen. ⁵Und Noah machte es, ganz wie der Herr es ihm geboten hatte.

⁶Und Noah war sechshundert Jahre alt, als die Sintflut - das Wasser - über die Erde kam.

⁷Und Noah ging mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne vor dem Wasser der Sintflut in die Arche

⁸Von den reinen Tieren und von den Tieren, die nicht rein sind, von den Vögeln und von allem, was auf dem Erdboden kriecht, ⁹gingen je zwei, ein Männchen und ein Weibchen, zu Noah in die Arche, wie Gott es Noah geboten hatte.

¹⁰Als die sieben Tage um waren, kam das Wasser der Sintflut über die Erde. ¹¹Im sechshundertsten Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der grossen Urflut auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich.

¹²Und der Regen strömte auf die Erde, vierzig Tage und vierzig Nächte lang.

¹³An eben diesem Tag gingen Noah, die Söhne Noahs Sem, Ham und Jafet, die Frau Noahs und mit ihnen die drei Frauen seiner Söhne in die Arche.

Gen 7: Flutgeschichte

¹⁴Sie und alle Wildtiere nach ihren Arten, alles Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen, nach ihren Arten und alle Vögel nach ihren Arten, alles, was fliegt, was Flügel hat: ¹⁵die gingen zu Noah in die Arche, je zwei von allem Fleisch, das Lebensatem in sich hat. ¹⁶Und die hineingingen, waren je ein Männchen und ein Weibchen von allem Fleisch, wie Gott es ihm geboten hatte. Und der Herr schloss hinter ihm zu.

⁷Da kam die Sintflut vierzig Tage lang über die Erde. Und das Wasser stieg und hob die Arche, so dass sie hoch über der Erde schwamm.

¹⁸Und das Wasser schwoll an und stieg gewaltig auf der Erde, und die Arche trieb auf dem Wasser dahin. ¹⁹Das Wasser aber schwoll immer mächtiger an auf der Erde, so dass alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden.

²⁰Fünfzehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an, so dass die Berge bedeckt wurden. ²¹Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, Vögel, Vieh, Wildtiere und alles, was auf der Erde wimmelte, auch alle Menschen.

²²Alles, was Leben atmete, was auf dem Trockenen lebte, starb.

²³So vertilgte er alle Wesen, die auf dem Erdboden waren, Menschen, Vieh, Kriechtiere und die Vögel des Himmels, sie wurden vertilgt, von der Erde weg. Übrig blieb nur Noah und was mit ihm in der Arche war.

²⁴Das Wasser aber schwoll an auf der Erde, hundertfünfzig Tage lang.

Gen 8: Flutgeschichte

¹Da dachte Gott an Noah und an alles Wild und alles Vieh, das bei ihm in der Arche war. Und Gott liess einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser sank.

²Die Quellen der Urflut und die Fenster des Himmels schlossen sich, und der Regen wurde vom Himmel zurückgehalten.

³Da verlief sich das Wasser immer mehr von der Erde, und das Wasser nahm ab nach hundertfünfzig Tagen.

⁴Im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, setzte die Arche auf den Bergen von Ararat auf.

⁵Und das Wasser nahm weiter ab bis zum zehnten Monat. Im zehnten Monat, am ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.

⁶Und nach vierzig Tagen öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte,

⁷und liess einen Raben hinaus. Der flog hin und her, bis das Wasser auf der Erde weggetrocknet war. ⁸Dann liess er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob sich das Wasser vom Erdboden verlaufen hätte. ⁹Aber die Taube fand keinen Ort, wo ihre Füsse ruhen konnten, so kehrte sie zu ihm in die Arche zurück, denn noch war Wasser überall auf der Erde. Da streckte er seine Hand aus, fasste sie und nahm sie zu sich in die Arche. ¹⁰Hierauf wartete er noch weitere sieben Tage, dann liess er die Taube wieder aus der Arche. ¹¹Und die Taube kam um die Abendzeit zu ihm zurück, und sieh da, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da wusste Noah, dass sich das Wasser von der Erde verlaufen hatte. ¹²Hierauf wartete er noch weitere sieben Tage, dann liess er die Taube hinaus, und sie kehrte nicht mehr zu ihm zurück.

Gen 8: Flutgeschichte

¹³Im sechshundertersten Jahr, im ersten Monat am ersten Tag des Monats, war das Wasser von der Erde weggetrocknet. Da hob Noah das Dach der Arche ab und schaute hinaus, und sieh, der Erdboden war trocken geworden.

¹⁴Und im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tag des Monats, war die Erde ganz trocken.

¹⁵Da redete Gott zu Noah und sprach: ¹⁶Geh aus der Arche, du und mit dir deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne. ¹⁷Und alle Tiere, die bei dir sind, alles Fleisch: die Vögel, das Vieh und alle Kriechtiere, die auf der Erde sich regen, die lass mit dir heraus, dass sie wimmeln auf der Erde und fruchtbar seien und sich mehren auf der Erde.

¹⁸Da ging Noah hinaus, und mit ihm seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne.

¹⁹Auch alle Tiere, alle Kriechtiere und alle Vögel, alles, was auf der Erde sich regt, Art um Art gingen sie aus der Arche.

²⁰Und Noah baute dem Herrn einen Altar. Dann nahm er von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte Brandopfer dar auf dem Altar.

²¹Und der Herr roch den beschwichtigenden Duft, und der Herr sprach bei sich selbst: Nie werde ich wieder die Erde verachten um des Menschen willen. Denn das Trachten des Menschenherzens ist böse von Jugend an. Und nie werde ich wieder schlagen, was da lebt, wie ich getan habe.

²²Solange die Erde währt,

sollen nicht aufhören

Saat und Ernte, Frost und Hitze,

Sommer und Winter, Tag und Nacht.



Gen 9: Flutgeschichte

¹Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde.

²Furcht und Schrecken vor euch komme über alle Tiere der Erde und über alle Vögel des Himmels. Mit allem, was auf dem Erdboden kriecht, und mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hand gegeben.

³Alles, was sich regt und lebt, soll eure Nahrung sein. Wie das grüne Kraut übergebe ich euch alles.

⁴Nur das Fleisch, in dem noch Blut und Leben ist, dürft ihr nicht essen.

⁵Euer eigenes Blut aber will ich einfordern. Von allen Tieren will ich es einfordern, und von den Menschen untereinander will ich es einfordern.

⁶Wer das Blut eines Menschen vergiesst,

dessen Blut soll für den Wert des getöteten Menschen vergossen werden.

Denn als Bild Gottes

hat er den Menschen gemacht.

⁷Ihr aber, seid fruchtbar und mehrt euch, wimmelt auf der Erde und mehrt euch auf ihr.

⁸Dann sprach Gott zu Noah und zu seinen Söhnen, die bei ihm waren: ⁹Ich aber, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen

¹⁰und mit allen Lebewesen, die bei euch sind, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren bei euch, mit allem, was aus der Arche gekommen ist, mit allen Tieren der Erde.

Gen 9: Flutgeschichte

1¹Ich will meinen Bund mit euch aufrichten: Nie wieder soll alles Fleisch vom Wasser der Sintflut ausgerottet werden, und nie wieder soll eine Sintflut kommen, um die Erde zu verderben.
1²Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und allen Lebewesen, die bei euch sind, für alle kommenden Generationen: ¹³Meinen Bogen stelle ich in die Wolken. Der soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein.
¹⁴Wenn ich nun Wolken heraufziehen lasse über der Erde und der Bogen in den Wolken erscheint, ¹⁵dann will ich mich meines Bundes erinnern, der zwischen mir und euch besteht und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und nie wieder wird das Wasser zur Sintflut werden, um alles Fleisch zu verderben.

¹⁶Und wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern zwischen Gott und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, die auf Erden sind.

¹⁷Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich aufrichte zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

Gen 6 - 9: Theologie Flutgeschichte

- Exposition: "Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat" Gen 6, 13
- Schöpfung (Gen 1, Urflut) wird rückgängig gemacht: Flut (Wasser über und unter Welt!) soz. Chaos = kosm. Chaos
- Conclusio: "Nie werde ich wieder die Erde verachten um des Menschen willen. Denn das Trachten des Menschenherzens ist böse von Jugend an. Und nie werde ich wieder schlagen, was da lebt, wie ich getan habe." Gen 8, 21
- nutzlose Strafe und 'Umkehr' Gottes: Regenbogen ist göttliche Waffe (Kriegsbogen), die 'sichtbar weggehängt' wird > und noachitische Gebote: Gewaltbegrenzung
- noachitische Gebote, noachitischer Bund > Opfer!

Gen 6 – 9: Entstehungsgeschichte des Textes

Motivkritik bzw. -geschichte

Gilgamesch Epos (mind. 18. Jh. v. Chr., versch. Sprachen): Sintflutheld Utnapischtim (vgl.Noah): "(...) Einsteigen liess ich ins Schiff meine ganze Familie und die Hausgenossen, Wild des Feldes, Getier des Feldes (...)" Tafel 11, Zeilen 84f

(Vgl.: Kaiser, Otto (Hrsg.) TUAT, Bd III. Lieferung 4, Gütersloh 1994, 728 - 744)

- Atramchasis-Epos (1800 v. Chr., altbabylonisch) – in Gilgamesch Epos aufgenommen: Warnung, Aussendung der Vögel, Dankopfer!

(Vgl.: Kaiser, Otto (Hrsg.) TUAT, Bd III. Lieferung 4, Gütersloh 1994, 612 - 645)



Gen 1 – 11: Entstehungsgeschichte

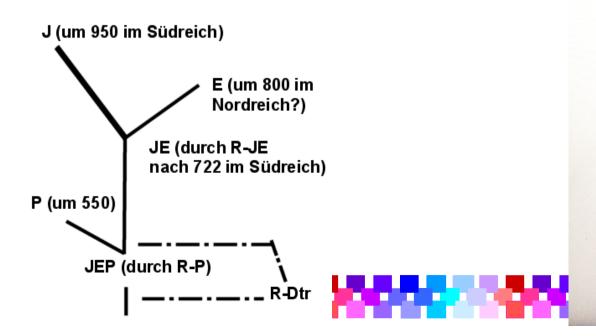
Literarkritik:

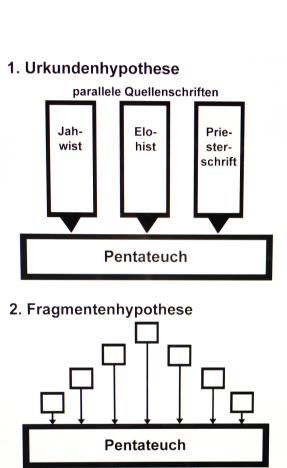
- Zwei Schöpfungserzählungen: textimmanente Erklärung möglich
- Dubletten mit Abweichung in Gen 6 und 7 (Tiere für Arche, Regentage etc.): textimmanente Erklärung schwierig

Entstehungsgeschichte des Textes

Literargeschichte:

- verschiedenen Quellenschriften: Priesterschrift und ?
- verschiedene Erzählblöcke
- (verschiedene) Redaktionsstufen
- Urgeschichte entsteht eher spät





3. Ergänzungshypothese

Pentateuch

Gen 11: Turmbaugeschichte

- Das Motiv des Turmes orientiert sich an babylonischen Tempeltürmen (Zikkurat) mit Heiligtum auf Spitze
- Angriff auf den Himmel? ironische Erzählung über Grösse Gottes und Grösse der Menschen bzw. Babylonier (antike Ironie: Spiel mit Gross und Klein) > anti-babylonische Polemik
- Äthiologische Sage über die Entstehung der Sprachen



Hermeneutisches Fazit i

- Offenheit und Vieldeutigkeit der Texte (auch durch Literargeschichte bedingt) > "Wessen Text?!"
- atl. Mythen vom Schluss her lesen als Äthiologien der Gegenwart des Lesers
- perikopische und auch kanonische Lektüre ist möglich (z.B. zwei Schöpfungstexte: Schönheit und Not der Welt)

Hermeneutisches Fazit ii

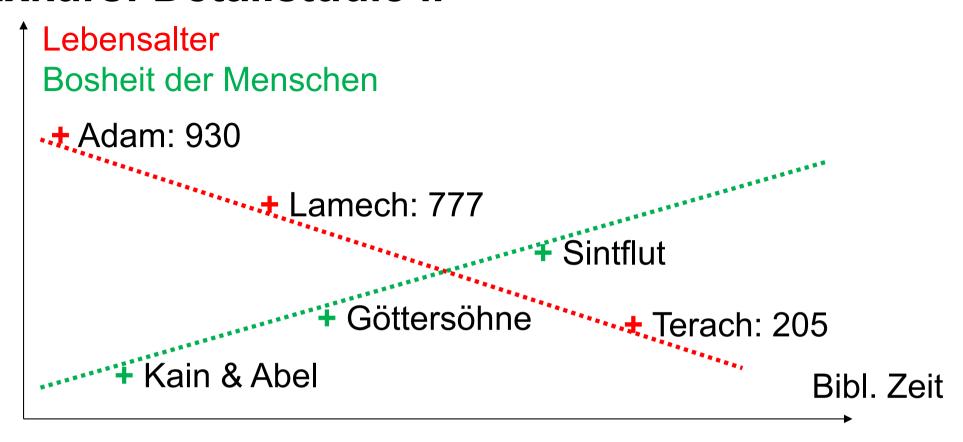
- > Urgeschichte als Geschichte vom "Anfang" bis Abram: ,universaler' Vorspann zur 'nationalen' Geschichte Gottes mit dem Volk Israel beginnend mit der Berufung Abrams. (dtn Schema: Universale göttliche Heils- und menschliche Zerfallsgeschichte als Prolog)
- > Inwiefern besteht Interesse am Topos Welt-Erschaffung im AT? Keine creatio ex nihilo, wenig Metaphysik! Beziehungen bzw. Verhältnisse zwischen Menschen (Genealogien!) und zwischen Mensch und Gott interessieren!
- > Universalisierung des Judentums zur Zeit des Hellenismus (Paulus, Christentum!): gesteigertes Interesse an der universalen Urgeschichte (Wechselwirkung zw. den Traditionen)

Exkurs: Detailstudie i

Hermeneutische Überlegungen zu 930 Jahre Adams (Gen 5,5)

- A hist., Wirklichkeit' → bibl. Text
- B bibl. Text → Literar. Fiktion (Grunderzählung) zur Reflexion der erlebten Welt
- A hist., Wirklichkeit': Archäologie und Medizin Evidenzen?
- B bibl. Text: Exegese des Textes nicht: "War es historisch wirklich so?"
 - sondern: "Welches Bild der Welt entwirft der Text"

Exkurs: Detailstudie ii



- Die Lebensalter sinken mit wachsender Distanz zum Paradies.
- Die frühen Patriarchen stehen noch unter dem 'Glanz des Paradieses' (nahe an 1000 Jahren = 'sehr sehr viel')
- Die ,Bosheit' der Menschen nimmt zu (Zerfallsschema) ihre Lebenszeit nimmt ab (Schwert / Hunger / Seuchen).

Exkurs: Detailstudie iii

Jubiläenbuch 23, 24 - 32 (atl. Apokryphe um 150 v. Chr.): "Und die Häupter der Kinder werden weiss werden (…) und ein Kind von drei Wochen wird alt erscheinen wie ein Hundertjähriger (…)

Und in jenen Tagen werden die Kinder anfangen, die Gesetzte zu suchen (...) und auf den Weg der Gerechtigkeit **umkehren** (...) Und die Tage werden anfangen, viel zu werden und zu wachsen unter jenen Menschenkindern (...), bis ihre Tage nahe kommen an 1000 Jahre (...) Und es gibt keinen Alten und keinen, der seiner Tage satt ist, sondern sie werden alle Knaben und Kinder sein (...)"

➤ theologische, anthropologische und moralische Stossrichtung der Texte! Mythen bieten relationale, qualitative, teleologische Deutungen von Welt

Lektüre

Maximalversion:

Gen 12 - 50

Minimalversion:

Gen 12. 17 - 19. 22. 27 - 28. 32. 37. 39 - 41. 44 - 45

Diskussionstext:

Gen 22, 1 - 18 und Gen 32, 23 - 33